

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 41 (1900)

Rubrik: Sammler-Wut ; Moderne Krankheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammler-Wut.

Sammlen ist ein Hauptvergnügen
Uns'rer fortgeschrittenen Zeit,
Denn das Sammeln zeugt von Wissen,
Von Genie und Thätigkeit.

Mancher macht auf Altertüimer
Und auf morsche Möbel Jagd,
Alten Plunder, den die Würmer
Schon seit Jahr und Tag zernagt.

Eine Schüssel, aus der einstens
Ein berühmter Feldherr aß,
Oder ein verkrafter Sessel
Drauf der Meister Goethe saß, —

Eine Pfeife, die der Kanzler
Bismark einst in Brand gesteckt,
Seine Stiefel und ein Teller,
Den der Reichshund ausgeleckt, —

Das sind lauter Raritäten
Drob der Sammler sich entzückt,
Sie um schweres Geld erhandelt
Und damit sein Heim ausschmückt.

Jede Blume, jedes Pflänzchen,
Das ein Kuhmaul stehen läßt,
Wird von dem Botanikfreunde
Für's Herbarium gepreßt.

Wird im Feld ein Käferlein
Oder Schmetterling entdeckt,
Sofort muß das Tierlein sterben,
An die Nadeln aufgesteckt.

Kunstgemälde, Marmorvasen,
Kupferstiche, Porzellan
Sammelt, wer für solche Sachen
Recht viel Geld bezahlen kann.

Auch zu sammeln felt'ne Münzen
Wäre mancher gern bereit,
Wären nicht für ihn die Wägen
Ueberhaupt 'ne Seltenheit.

Kann der Mensch nicht immer haben
Was sein liebes Herz begehrt,
Sind ihm doch in kleinern Dingen
Sammlerfreunden nicht verwehrt.

Denkt euch, welch' Gefühl der Wonne
Jedes Sammlers Brust durchbebt,
Wenn er eine felt'ne Marke
In sein Markenalbum klebt.

Eine Leidenschaft vor allen
Heut' in vieler Herzen brennt,
Zu erwerben Kunstprodukte,
Die man Ansichtskarten nennt.

Wo ein morsches Hüttlein steht,
Ein zerfall'nes Hinterhaus,
Fliegt davon 'ne Ansichtskarte
In die weite Welt hinaus.

Zählt ein Dörfchen just zwei Häuser,
Einen Schwein- und Hühnerstall,
Eristieren von dem Nestchen
Ansichtskarten überall.

Küß' und Kälber, Katzen, Hunde,
Alles wird drauf hingemalt
Und mit zehn bis zwanzig Rappen
Diese Ansicht gern bezahlt.

Ist ein Bild erschrecklich dunkel
Und verpfuscht recht schauerhaft,
Sagt der Sammler unter Schmunzeln,
„'s ist halt eine Wendlandschaft.“

Musikanten, Generale,
Schriftgelehrte allerhand,
Wandern jetzt auf Ansichtskarten,
Bielbewundert durch das Land.

Knaben, Mädchen und Studenten,
Männer selbst in grauem Haar
Suchen eifrigst zu vermehren
Ihre Ansichtskartenschar.

Ach! die armen Postbedienten
Laufen sich die Füße wund,
Tragen stoßweis unterm Arme
Solchen Ansichtskartenschund.

Wenn die Wut im Kartensammeln
Stets sich mehret, fort und fort,
Dann bedarf's der Krägen, Karren
Und der Esel zum Transport.

Dann nützt auch der Kartensammler
Jede Ecke sorgsam aus,
Und verwandelt seine Stube
In ein Ansichtskartenhaus.

Frisch voran, ihr Herren Sammler,
Wenn die Wut so weiter geht,
Wird der Mensch, der gar nicht sammelt
Wohl zur **größten Rarität**.



Moderne Krankheiten.



Die Ansichtskarten-Sammler-Plut.